



In Vorfreude auf den Frauentag (von links): Andrea Friedl, Sibylle Lenz und Heike Hengge.

SZ-FOTO: MICHAEL PANZRAM

Zum festen Bestandteil geworden

Frauentag am Samstag geht beim Kinder- und Heimatfest in seine dritte Ausgabe

Von Michael Panzram

ISNY - Das kann jetzt nun wirklich kein Mann mehr wegdiskutieren: Der Frauentag am Samstag ist zum festen Bestandteil des Kinder- und Heimatfestprogramms geworden. Bereits zum dritten Mal laden Sibylle Lenz und Heike Hengge zu der Veranstaltung ins Weinzelt ein, anstelle von Karin Steybe ist nun Andrea Friedl die dritte Frau im Organisationsteam.

Ein bisschen Stolz schwingt mit in Sibylle Lenz' Stimme, wenn sie sagt: „Wir haben einen Nerv getroffen.“ Diesen Eindruck hat sie jedenfalls in den vergangenen beiden Jahren gewonnen, in denen der Frauentag über Stunden für ein volles Weinzelt gesorgt hat. Die Idee zu so einer Veranstaltung sei genau die richtige gewesen, resümiert sie mit Hengge: „Das hat gefehlt.“ Und deshalb machen sie auch gerne weiter.

Am Ablauf der Veranstaltung viel ändern wollen sie deshalb auch nicht. Warum auch?

Allenfalls Details gelte es nachzubessern. Etwa die Uhrzeit. In diesem Jahr soll es bereits um 16 Uhr losgehen, ab einer halben Stunde vorher sei Einlass. Gleich geblieben ist, wer Zutritt zum Zelt bekommt. Nur Frauen – das versteht sich allein mit einem Blick auf den Namen Frauentag. Aber die Organisatoren werden noch konkreter. Auch eine Mutter-Kinder-Veranstaltung soll es nicht sein, der Zutritt sei zudem erst ab 18 Jahren erlaubt.

Ein Mann allerdings darf dann aber doch rein. Und es ist einer, der es schon gewohnt ist, der Hahn im Korb zu sein. Der „singende Wirt“ Charly Klee wird wieder für die musikalische Umrahmung sorgen.

Sibylle Lenz wird eingangs ein paar Worte sagen. Viel mehr an „Programm“ werde es nicht geben. Die

kommenden Stunden liefen unter dem Motto „Frauen für Frauen – gemeinsam Zeit verbringen“. Auch dieser Name hat sich seit dem vergangenen Jahr verändert. Damals hieß es noch durchaus provokant: „Sorry, Männer! Nur für Frauen!“ Das müssten die Männer nun aber doch wissen, sind sich die Organisatorinnen sicher. Dass eben das Weinzelt am Samstagnachmittag in Frauenhand ist.

Spenden sammeln für Selbsthilfegruppe nach Krebs

Lenz, Hengge und Friedl versprechen sich wieder ein „gutes Niveau“ von dem Nachmittag. Zur Begrüßung werde es Sekt geben, dazu Schnittchen. Es wäre schön, wenn möglichst viele in Tracht kämen, sagen die drei Organisatorinnen – ohne damit einen verpflichtenden Dresscode ausgeben zu wollen. Im Vordergrund der geselligen Stunden soll

auch gerne der Tanz stehen. Und nicht zuletzt ein sozialer Gedanke. Spenden sollen gesammelt werden, die dann der Selbsthilfegruppe nach Krebs übergeben werden sollen, sagt Lenz. Auch so ist der erste Teil des Mottos „Frauen für Frauen“ zu verstehen.

Um 18.30 Uhr soll dann das Ende der Veranstaltung eingeläutet werden, damit alle rechtzeitig ins große Festzelt wechseln könnten – wo sich ab 20 Uhr der Stimmungsabend mit drei Kapellen aus der Region anschließt. Ein Zwischenhalt bietet sich ab 19 Uhr bei der Unterhaltungsmusik auf dem Festplatz an.

Tischreservierungen für den Frauentag am Samstag, 11. Juli, im Weinzelt auf dem Festplatz am Rain nimmt Heike Hengge entgegen per Mail an heike.hengge@vhs-isny.de.



Deutsches Rotes Kreuz ist Dauergast auf dem Kinderfest

Während der vier Tage kommen etwa 500 Einsatzstunden zusammen

ISNY (sz) - Das Isnyer Kinder- und Heimatfest steht für tolle Stimmung, viele Fahrgeschäfte, Fress- und Gaudi-Buden, einen Biergarten und das Festzelt. Das klingt für die Gäste gemütlich, für das Deutsche Rote Kreuz, die Stadt und die anderen Gastgeber auf dem Festplatz bedeutet das viel Vorbereitung.

Schon seit Anfang des Jahres organisiert zum Beispiel das DRK seinen Einsatz dort. Von Freitag bis Montag sind – bis auf eine kurze Pause zwischen 3 und 10 Uhr – durchgehend je sieben Helfer vor Ort. Plus Auf- und Abbau. Das macht runde 500 Einsatzstunden. Die zu planen, ist nicht ohne, geht aus einer Pressemitteilung des DRK Isny hervor. Denn schließlich wollen alle Rot-Kreuzler auch mal privat ein Bier auf dem Fest trinken, sind noch für andere Vereine aktiv, für die sie auch auf das Kinderfest sollten, haben einen Hauptberuf und Familie. Nebenbei muss noch der „Helfer-vor-Ort“-Dienst sichergestellt sein.

Bereitschaftsleiter Matthias Zähringer meint dazu mit einem verschmitzten Grinsen: „Irgendwie klappt's immer, schließlich wollen wir auch ein tolles Kinderfest.“ Wolfgang Dieing, leitender Notarzt, ergänzt: „So ein Fest ohne Sanitätsdienst ist undenkbar: Bei 5000 Gästen kann immer was passieren.“

Die Statistik bestätigt das: ungezählte Blasenpflaster, kleine Kratzer bei zu wild tobenden Kindern, aber auch schwere Erkrankungen, wie zum Beispiel Schlaganfall oder Herzinfarkt passieren immer wieder. Dazu kommt auch mal eine Rauferei, in der die Gemüter überhitzen, aber auch mal schwere Alkoholvergiftungen.

Dann ist es gut, dass die Helfer einen kurzen Weg haben. Viele Notfälle kann das DRK direkt vor Ort versorgen, dazu bauen die Rot-Kreuzler ein Behandlungszelt am Mittwoch und Donnerstag auf, bevor das Fest losgeht. Damit auch die Helfer vor

Regen geschützt sind, hat die Feuerwehr Isny in den vergangenen Jahren ihren Abroll-Container „Sozial“ bereitgestellt – ein Container mit einem Esstisch, einer kleinen Küche, um mal einen Kaffee kochen zu können, und viel Sitzplätzen. Der ist dieses Jahr allerdings für eine große Feuerwehr-Übung ausgeliehen.

Isnyer halten zusammen, die Firma Dethleffs sprang ein und stellte dem DRK für die Dauer des Fests einen Wohnanhänger zur Verfügung, der genug Platz für die sieben Helfer bietet. Zähringer ist begeistert: „Im Sommer ist ein Dach über dem Kopf für unsere Helfer wichtig – und womöglich sogar eine Heizung. Ohne Dethleffs' Hilfe hätten wir ein Problem gehabt.“

Umzug muss geplant werden

Für das Isnyer Rote Kreuz ist das Kinderfest auch einsatztaktisch aufwendig zu planen: Der Umzug am Sonntag führt zum Beispiel zu verstopften Straßen in der ganzen Stadt, die auch für Einsatzfahrzeuge nur schwer passierbar sind. Um auf der Strecke trotzdem schnell vor Ort sein zu können, werden alle paar 100 Meter Helfer postiert, an einigen Schwerpunkten auch Fahrzeuge: Ein Rettungswagen und der Mannschaftswagen der Bereitschaft, ein ausgeliehener Krankenwagen und auch der Land-Rover der Isnyer Bergwacht sind dazu im Einsatz. Zum Glück ist der Umzug etwas kleiner als der Trachtenumzug zur Münchner Wies'n – aber auch da stehen in regelmäßigen Abständen Helfer parat.

Dieing hofft trotz des geplanten Großaufgebots, dass „das Fest allen Spaß macht und wir vom DRK möglichst wenig gebraucht werden“. Dennoch bittet er alle Festgäste, wer selbst Hilfe braucht oder jemanden sieht, der Hilfe brauchen könnte, daran zu denken: „Wir sind eh da. Und natürlich auch über die 112 jederzeit zu erreichen.“